



# Statistische Berichte



Kennziffer: F II 1 - m 12/11

Februar 2012

## Baugenehmigungen in Hessen im Dezember 2011

# Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

## Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

## Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Zwania	0611 3802-401
Herr Pfennig	0611 3802-407
E-Mail	<a href="mailto:bauen@statistik-hessen.de">bauen@statistik-hessen.de</a>
Telefax	0611 3802-495
Internet	<a href="http://www.statistik-hessen.de">http://www.statistik-hessen.de</a>

## Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2012

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

## Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

## **Inhalt**

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	2
<b>Begriffserläuterungen</b>	2
<b>Tabellenteil</b>	
1. Entwicklung der Baugenehmigungen	5
2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Dezember 2011 nach Verwaltungsbezirken	6
3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im Dezember 2011	8
4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im Dezember 2011	8

## **Vorbemerkungen**

Der Bericht enthält die Ergebnisse der Statistik über die Baugenehmigungen im Hochbau, die auf den monatlichen Meldungen der hessischen Bauaufsichtsbehörden über die erteilten Baugenehmigungen beruhen. Die Baugenehmigungserhebung gehört neben der Baufertigstellungs- und Bauüberhangserhebung sowie der Bauabgangserhebung zur Statistik der Bautätigkeit im Hochbau. Diese auch als Bautätigkeitsstatistik bezeichnete Statistik liefert Informationen über die gebäudebezogenen Daten im Hochbau, wie Zahl der Wohnungen, Rauminhalt, Wohn- und Nutzfläche, veranschlagte Kosten usw. und ist, neben der Statistik der Auftragsentwicklung im Bauhauptgewerbe, Indikator zur Beurteilung der Lage von Bauwirtschaft und Wohnungsmarkt. Weiterhin liefert die Bautätigkeitsstatistik Daten von städtebaulich relevanten Inhalten, wie z. B. die Zugehörigkeit des Baugrundstückes zu den Gebietskategorien im Sinne des Bundesbaugesetzes.

### **Rechtsgrundlage**

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz — HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl. I S. 869) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

## **Begriffserläuterungen**

### **Anstaltsgebäude**

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die Einrichtungen für die zentrale Haushaltsführung aufweisen. Dazu zählen u. a. Krankenhäuser, Justizvollzugsanstalten, Ferien- und Erholungsheime, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Heime von Unterrichtsanstalten, Altenpflege- und andere Pflegeheime.

### **Bauherr**

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben. Der Bauherr wird zum Zeitpunkt der Baugenehmigung festgestellt.

### **Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden**

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

### **Büro- und Verwaltungsgebäude**

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

### **Erhebungseinheiten**

Erhebungseinheiten sind (Wohn- oder Nichtwohn-)Gebäude oder Gebäudeteile. Es werden neben der Errichtung neuer Gebäude auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfasst. Dabei werden im Wohnbau alle genehmigungspflichtigen oder zustimmungsbedürftigen Hochbaumaßnahmen einbezogen. Von der Erhebung ausgenommen sind lediglich behelfsmäßige Unterkünfte (z. B. Baracken, Gartenlauben, Wohncontainer) sowie Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser unter einer Mindestgröße von 50 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Im Nichtwohnbau werden so genannte Bagatellbauten bis zu einem Volumen von 350 m<sup>3</sup> oder 18.000 Euro veranschlagte Kosten des Bauwerkes nicht erhoben.

## **Errichtung neuer Gebäude**

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neu- oder Wiederaufbauten verstanden, wobei als Wiederaufbau der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses gilt.

## **Gebäude**

Als Gebäude gelten gemäß der Systematik der Bauwerke selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind. Sie können von Menschen betreten werden und sind geeignet oder bestimmt, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Wesentliches Kriterium ist die Überdachung. Gebäude in diesem Sinne können auch selbstständig benutzbare unterirdische Bauwerke mit der o. g. Zweckbestimmung sein (z. B. unterirdische Krankenhäuser, Ladezentren, Tiefgaragen).

## **Infrastrukturgebäude**

Infrastrukturgebäude im Nichtwohnbau sind im Wesentlichen nur Gebäude von unmittelbarem öffentlichem Interesse, also Gebäude des Bildungs- und Kultursektors, im Gesundheits-, Sozial- und Verkehrswesen, im Bereich der Ver- und Entsorgung, des Sports und der Freizeitgestaltung.

## **Landwirtschaftliche Betriebsgebäude**

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen.

## **Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude**

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die bei der Herstellung von Gütern oder bei der Erbringung von Dienstleistungen genutzt werden. Zu ihnen gehören u. a. Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Hotels, Gasthöfe und Pensionen sowie Gaststättengebäude, aber auch Filmtheater oder Spielbanken.

## **Nichtwohngebäude**

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend (mindestens zu mehr als der Hälfte der Nutzfläche) Nichtwohnzwecken dienen. Zu den Nichtwohngebäuden gehören u. a. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, Infrastrukturgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie sonstige Nichtwohngebäude.

## **Nutzflächen**

Nutzflächen im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Sie errechnet sich durch Abzug der Wohnflächen von den Nutzflächen nach DIN 277 (die die Wohnflächen mit in die Nutzflächen einbezieht).

## **Öffentliche Bauherren**

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften sowie die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften zählen der Bund, die Länder und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände, außerdem die Zweckverbände, die von den Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, die üblicherweise den Gebietskörperschaften gestellt sind. Nicht zu den Gebietskörperschaften gehören die in ihrem Eigentum befindlichen Unternehmen, unabhängig von deren Rechtsform. Zur Sozialversicherung zählen die Träger der sozialen Rentenversicherung, der sozialen Krankenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung, der Altersrentenversicherung der Landwirte und der Zusatzversicherungseinrichtungen für Angehörige des öffentlichen Dienstes.

## **Organisationen ohne Erwerbszweck**

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen und

nicht auf die Erzielung eines wirtschaftlichen Ertrages ausgerichtet sind. Z. B. sind das Kirchen, religiöse und weltliche Vereinigungen, Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

### **Private Haushalte**

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen sowie Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Entscheidend für die Zuordnung von Einzelunternehmern oder freiberuflich tätigen Personen ist die Zurechenbarkeit des Bauvorhabens zum Betriebs- oder zum Privatvermögen.

### **Rauminhalt**

Der Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes umschlossene Volumen (Brutto-rauminhalt = überbaute Fläche x anzusetzende Höhe).

### **Sonstige Nichtwohngebäude**

Unter sonstigen Nichtwohngebäuden werden Kindertagesstätten, Schul- und Hochschulgebäude, Gebäude von Forschungseinrichtungen, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen, Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute sowie Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie Freizeit- und Dorfgemeinschaftshäuser, subsumiert.

### **Unternehmen**

Zu den Unternehmen als Bauherren zählen Wohnungsunternehmen, Immobilienfonds sowie sonstige Unternehmen. **Wohnungsunternehmen** sind Unternehmen, die Wohngebäude errichten lassen, um die Wohnungen zu vermieten oder zu verkaufen. Nicht dazu gehören vorübergehende Bauträger. **Immobilienfonds** (Anlagefonds, deren Mittel in Wohn- oder Nichtwohngebäuden angelegt werden) sind nur dann Bauherren im Sinne der Bautätigkeitsstatistik, wenn der Fondsträger selbst als Bauherr auftritt. Alle anderen Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, des Produzierenden Gewerbes, des Handels, des Kredit- und Versicherungsgewerbes, des Verkehrs, der Nachrichtenübermittlung sowie des Dienstleistungssektors werden zu den **sonstigen Unternehmen** gerechnet.

### **Veranschlagte Kosten**

Die veranschlagten Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik beinhalten die Kosten für die Baukonstruktion (einschl. der Erdarbeiten) sowie die Kosten der technischen Anlagen jeweils incl. Umsatzsteuer.

### **Wohnfläche**

Die Wohnfläche ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Wohn- und Schlafräume, einschl. der Küchen und Nebenräume (Dien, Abstellräume, Bäder) mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m. Anteilig anrechenbar sind Grundflächen in Räumen mit Höhen zwischen 1 und 2 m sowie von Balkonen, Loggien, Wintergärten u. ä. Nicht mitgerechnet werden Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküchen, Dachböden), der Wirtschaftsräume außerhalb der Wohnungen sowie der Geschäftsräume und der zur gemeinsamen Nutzung verfügbaren Räume.

### **Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, bei denen mindestens die Hälfte der Fläche für Wohnzwecke genutzt wird. In Wohngebäuden kann ein Teil der Gesamtnutzfläche z. B. zu gewerblichen Zwecken genutzt werden.

### **Wohnungen**

Unter einer Wohnung versteht man die Gesamtheit der Räume, die die Führung eines eigenen Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche bzw. ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen abschließbaren Zugang sowie einen Anschluss an die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

# 1. Entwicklung der Baugenehmigungen in Hessen

Berichtszeitraum		Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude								Wohnungen insgesamt <sup>1)</sup>	
		Wohnbau					Nichtwohnbau				
		Gebäude	Raum- inhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche		veran- schlagte Kosten des Bauwerks
				ins- gesamt	Wohn- fläche						
		1000 m <sup>3</sup>		1000 m <sup>2</sup>	1000 €		1000 m <sup>3</sup>	1000 m <sup>2</sup>	1000 €		
1995		10 746	15 197	34 284	2 738	3 494 438	2 647	10 835	2 333	1 791 086	42 692
1996		10 153	13 558	27 356	2 494	3 177 278	2 821	9 970	2 107	1 796 192	34 225
1997		10 415	12 764	24 090	2 403	2 928 623	2 744	9 192	2 033	1 521 717	29 819
1998		11 935	13 465	23 771	2 533	3 001 901	2 858	8 206	1 964	1 483 297	28 928
1999		12 574	13 809	22 981	2 553	3 280 385	3 248	9 692	2 275	1 578 799	27 330
2000		10 959	12 250	19 980	2 260	2 629 536	2 942	10 499	2 237	2 012 422	23 618
2001		9 217	11 107	18 327	2 033	2 449 879	2 486	15 999	2 687	2 376 108	21 807
2002		8 620	9 616	16 642	1 816	2 242 223	1 840	14 101	2 425	2 394 865	19 520
2003		8 334	9 272	14 898	1 707	2 131 167	1 620	12 809	2 254	2 026 930	17 388
2004		9 598	10 353	16 545	1 888	2 372 492	1 909	11 909	1 859	1 409 854	19 521
2005		8 344	9 007	14 579	1 679	2 061 675	1 924	10 731	1 695	1 363 561	16 914
2006		8 978	9 069	14 733	1 690	2 096 094	1 841	13 385	2 037	1 815 744	17 202
2007		5 580	7 009	12 135	1 278	1 631 967	1 834	16 016	2 344	2 223 866	14 441
2008		4 853	5 977	10 273	1 095	1 490 914	1 742	17 388	2 678	2 986 545	12 126
2009		5 047	5 984	9 764	1 119	1 536 208	1 612	13 270	2 191	2 383 944	11 226
2010		5 304	6 288	10 279	1 172	1 682 989	1 595	12 056	1 919	1 986 138	12 192
2010	Januar	328	420	745	72	114 101	88	612	102	109 024	933
	Februar	356	436	785	85	116 471	102	879	149	222 957	898
	März	503	515	858	96	135 961	138	1 200	168	158 542	1 083
	April	408	447	671	84	119 578	106	573	97	83 876	825
	Mai	377	465	723	85	125 935	139	787	128	121 364	853
	Juni	511	580	873	107	150 690	165	935	166	137 802	1 031
	Juli	456	541	886	102	145 672	168	1 651	251	377 908	1 234
	August	486	564	885	103	151 359	174	1 300	205	230 619	977
	September	488	630	1 058	114	165 460	143	696	121	90 688	1 145
	Oktober	502	540	846	104	144 585	138	1 443	204	171 065	987
	November	469	598	1 035	115	166 043	131	1 227	191	145 161	1 202
	Dezember	427	562	927	104	149 550	106	756	138	137 444	1 064
2011	Januar	598	762	1 176	142	224 058	111	1 509	226	242 792	1 274
	Februar	459	519	782	97	142 097	99	691	134	81 466	920
	März	603	858	1 440	153	224 899	147	1 294	195	207 931	1 614
	April	482	542	819	100	147 418	129	1 716	222	173 820	1 056
	Mai	663	768	1 208	143	204 356	157	1 015	165	185 512	1 524
	Juni	528	659	1 059	124	186 532	140	1 416	219	217 974	1 197
	Juli	501	571	864	105	162 913	121	1 140	170	151 411	1 041
	August	486	647	1 039	116	178 102	131	1 661	235	188 106	1 208
	September	475	555	861	104	155 531	144	1 672	274	336 789	1 307
	Oktober	554	806	1 506	147	231 119	107	838	160	167 431	1 708
	November	443	715	1 440	132	199 285	136	1 542	201	164 748	1 655
	Dezember	486	614	1 055	117	172 247	108	1 113	179	194 489	1 451
Veränderung Dezember 2 0 1 1 gegenüber Dezember 2 0 1 0 in %											
		13.8	9.3	13.8	13.1	15.2	1.9	47.2	29.7	41.5	36.4

1) In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden).

## 2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Wohngebäude						
		Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bauwerks	Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	
				insgesamt	Wohnfläche		Gebäude	Wohnungen
					1000 m <sup>2</sup>	1000 €		
			1000 m <sup>3</sup>					
1	Darmstadt, St.	70	51	86	9,2	11 747	68	69
2	Frankfurt am Main, St.	50	150	307	29,1	45 270	32	33
3	Offenbach am Main, St.	3	3	3	0,6	1 018	3	3
4	Wiesbaden, St.	26	51	76	8,5	14 049	17	18
5	Bergstraße	6	5	6	1,0	1 608	6	6
6	Darmstadt-Dieburg	28	26	41	4,8	7 029	25	28
7	Groß-Gerau	25	34	95	7,4	9 675	18	19
8	Hochtaunuskreis	15	19	21	3,3	5 713	13	14
9	Main-Kinzig-Kreis	43	34	48	6,5	9 463	42	45
10	Main-Taunus-Kreis	30	27	36	5,9	7 783	28	30
11	Odenwaldkreis	5	6	5	1,0	1 588	5	5
12	Offenbach	31	59	97	11,6	15 929	18	20
13	Rheingau-Taunus-Kreis	17	13	17	2,5	3 604	17	17
14	Wetteraukreis	28	37	55	6,8	10 769	25	30
15	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	377	514	893	98,2	145 245	317	337
16	Gießen	11	8	11	1,6	2 219	11	11
17	Lahn-Dill-Kreis	27	20	29	3,9	5 603	27	29
18	Limburg-Weilburg	3	3	4	0,7	900	3	4
19	Marburg-Biedenkopf	7	7	15	1,4	1 877	6	7
20	Vogelsbergkreis	7	6	8	1,1	1 552	7	8
21	Reg.-Bez. G i e ß e n	55	45	67	8,6	12 151	54	59
22	Kassel, St.	7	12	30	2,6	3 386	4	5
23	Fulda	16	15	25	3,0	4 260	15	16
24	Hersfeld-Rotenburg	6	5	6	0,9	1 201	6	6
25	Kassel	10	9	12	1,7	2 457	10	12
26	Schwalm-Eder-Kreis	7	8	13	1,4	1 637	6	7
27	Waldeck-Frankenberg	4	4	5	0,6	1 150	4	5
28	Werra-Meißner-Kreis	4	3	4	0,5	760	4	4
29	Reg.-Bez. K a s s e l	54	55	95	10,7	14 851	49	55
30	Land H e s s e n	486	614	1 055	117,5	172 247	420	451
	davon							
31	kreisfreie Städte	156	267	502	50,0	75 470	124	128
32	Landkreise	330	347	553	67,5	96 777	296	323

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an



**im Dezember 2011 nach Verwaltungsbezirken**

Baugenehmigungen für Errichtung neuer Nichtwohngebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>					Lfd. Nr.
Gebäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bauwerks	
				1000 €			ins- gesamt	Wohn- fläche	1000 €	
	1000 m <sup>3</sup>	1000 m <sup>2</sup>				1000 m <sup>2</sup>		1000 m <sup>2</sup>		
1	3	0,8	—	1 221	89	4,1	89	9,6	19 428	1
23	633	109,7	1	125 458	181	106,5	590	46,2	220 287	2
—	—	—	—	—	9	0,3	4	0,7	1 468	3
8	46	7,9	1	6 361	35	11,9	77	8,7	20 493	4
3	10	2,3	—	2 664	18	2,6	10	1,7	5 510	5
4	7	1,4	—	810	51	3,9	44	5,5	9 384	6
1	59	4,0	—	2 000	33	5,7	96	7,8	12 255	7
1	1	0,1	1	250	31	2,0	24	3,8	7 467	8
7	15	2,9	3	1 769	78	5,1	69	8,1	18 049	9
3	9	2,2	—	3 271	46	3,7	40	6,8	15 454	10
2	5	0,9	—	515	14	1,3	9	1,4	2 738	11
1	1	0,3	—	350	48	4,6	101	12,3	18 173	12
3	17	2,6	—	1 824	33	3,9	22	2,9	10 176	13
2	2	0,4	—	350	41	3,2	56	7,5	12 923	14
59	807	135,5	6	146 843	707	158,6	1 231	122,8	373 805	15
4	10	1,6	—	554	28	2,5	14	2,0	3 864	16
9	138	18,4	—	9 518	51	19,8	32	4,5	17 119	17
5	8	1,8	—	1 706	16	2,3	6	0,8	3 248	18
8	27	4,0	—	3 228	30	4,6	21	2,2	7 136	19
2	12	1,8	—	771	13	5,2	8	1,1	4 204	20
28	194	27,5	—	15 777	138	34,4	81	10,5	35 571	21
2	44	6,2	14	24 100	14	6,9	43	3,4	28 628	22
10	44	6,7	—	4 391	38	6,7	57	5,1	15 961	23
—	—	—	—	—	14	0,5	8	1,2	2 011	24
3	6	0,9	—	1 721	18	1,6	12	1,8	4 740	25
3	9	1,3	—	1 170	21	1,5	11	2,0	3 676	26
1	1	0,2	—	22	8	0,5	5	0,7	1 507	27
2	7	1,2	—	465	11	1,8	3	0,7	2 549	28
21	111	16,4	14	31 869	124	19,4	139	14,7	59 072	29
108	1 113	179,4	20	194 489	969	212,4	1 451	148,1	468 448	30
34	725	124,5	16	157 140	328	129,7	803	68,5	290 304	31
74	388	54,9	4	37 349	641	82,7	648	79,6	178 144	32

bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).

### 3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im Dezember 2011

Gebäudeart — Bauherrengruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>			
	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bau- werks	Ge- bäude/ Baumaß- nahmen	Woh- nungen	Wohn- räume	veran- schlagte Kosten des Bau- werks
			ins- gesamt	Wohn- fläche					
		1000 m <sup>3</sup>	1000 m <sup>2</sup>	1000 €	1000 €				
Wohngebäude mit 1 Wohnung	389	299	389	56,8	80 983	.	.	.	.
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	31	42	62	7,5	12 123	.	.	.	.
Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen	66	273	604	53,1	79 141	.	.	.	.
Wohnheime	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohngebäude i n s g e s a m t	486	614	1 055	117,5	172 247	726	1 436	6 644	210 099
darunter									
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	36	119	277	23,6	33 586	53	283	1 176	35 507
Von den Wohngebäuden entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unternehmen	219	312	583	60,9	87 667	247	883	3 448	102 868
davon									
Wohnungsunternehmen	147	260	493	51,3	75 182	162	760	2 905	87 229
Immobilienfonds	—	—	—	—	—	—	—	—	—
sonstige Unternehmen	72	52	90	9,6	12 485	85	123	543	15 639
private Haushalte	266	300	464	56,3	84 280	475	544	3 159	106 271
Organisationen ohne Erwerbszweck	1	1	8	0,3	300	4	9	37	960

### 4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im Dezember 2011

Gebäudeart — Bauherrengruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>			
	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude/Baumaßnahmen	Nutzfläche	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerks
		1000 m <sup>3</sup>	1000 m <sup>2</sup>		1000 €		1000 m <sup>2</sup>		1000 €
Anstaltsgebäude	5	60	9,1	14	28 479	11	9,4	14	31 932
Büro- und Verwaltungsgebäude	10	255	44,3	3	52 528	46	45,5	6	74 582
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	14	44	6,6	1	2 543	18	7,8	1	3 080
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	66	619	90,0	2	70 030	132	100,2	1	98 111
darunter									
Fabrik- und Werkstattgebäude	16	171	24,6	2	27 322	37	29,8	3	34 267
Handels- und Lagergebäude	41	391	52,6	—	31 376	76	56,0	— 2	49 420
Hotels und Gaststätten	1	3	0,9	—	1 000	7	1,2	—	1 607
Sonstige Nichtwohngebäude	13	136	29,4	—	40 909	36	31,4	— 7	50 644
Nichtwohngebäude insgesamt	108	1 113	179,4	20	194 489	243	194,2	15	258 349
davon entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	6	19	4,3	—	6 553	16	6,3	— 4	16 290
Unternehmen	84	1 065	169,2	18	181 082	173	180,3	18	231 260
davon									
Land- und Forstwirtschaft	16	46	6,9	1	2 888	20	8,1	1	3 425
Produzierendes Gewerbe	26	183	25,8	—	26 151	47	30,9	— 1	31 593
Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	42	836	136,6	17	152 043	106	141,3	18	196 242
private Haushalte	13	16	3,4	2	2 588	34	4,4	4	4 708
Organisationen ohne Erwerbszweck	5	13	2,6	—	4 266	20	3,2	— 3	6 091

<sup>1)</sup> Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — <sup>2)</sup> Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).